

Intelligente Ampeln für flüssigeren Stadtverkehr

Die von Verkehrswissenschaftlern der TU Dresden entwickelte intelligente kooperative Lichtsignalsteuerung kommt künftig an über 20 Knotenpunkten der Dresdner Nord-Süd-Verbindung zum Einsatz. Zwischen Nürnberger Platz (Dresden-Plauen) und Albertplatz werden die Ampeln mit der neuen Technologie umgerüstet. Zudem wird auf der Königsbrücker Straße zwischen Infineon und Karl-Marx-Straße eine neue Technologie erprobt.

»Das System auf der Nord-Süd-Verbindung verknüpft den Öffentlichen Personennahverkehr mit dem individuellen Autoverkehr, so dass beide von der intelligenten Steuerung profitieren und der gesamte Stadtverkehr besser rollt. Als weitere Besonderheit erhalten die Straßenbahnfahrer eine Assistenz, die ihnen genau die Geschwindigkeit übermittelt, mit der sie an der nächsten Ampel freie Fahrt haben«, erklärt Prof. Jürgen Krimmling vom Lehrstuhl für Verkehrsleitsysteme und -prozessautomatisierung. »Darüber hinaus werden auch Informationen über mögliche Anschlussverbindungen und Verspätungen übermittelt und bei der Lichtsignalsteuerung berücksichtigt« – für die Fahrgäste ein zusätzlicher Service.

Am 26. März erhielten die Dresdner Verkehrsbetriebe einen Förderbescheid über 2,3 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Davon gehen rund 700 000 Euro an das Institut für Verkehrstelematik der TU Dresden. Aufgabe der Forscher ist nun, die bereits entwickelte und erprobte Technologie an die konkreten Gegebenheiten der Nord-Süd-Verbindung in Dresden anzupassen.

ckm